

# Schon gespalten oder nur polarisiert?

Im zweiten STREITCLUB wurde darüber diskutiert, ob in Deutschland ein Niedergang des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu beobachten sei.

Prof. Nicole Deitelhoff, Politikwissenschaftlerin an der Goethe-Universität und zusammen mit Prof. Michel Friedman Gastgeberin und Moderatorin des Abends, fragte einleitend in die Runde, ob nicht der Krieg in der Ukraine die Spaltung in der Gesellschaft beendet habe; immerhin seien seitdem weniger „Spaziergänge“ und Fackelmärsche zu verzeichnen. Jan Fleischhauer, Journalist beim Focus, sieht weiterhin eine Spaltung in der Gesellschaft. Ein Teil der Bevölkerung sehe sich nicht mehr im medialen Diskurs repräsentiert. Er verwies auf eine Untersuchung des Instituts für Demokratie als nicht ungefährlich ansehe, sich mit bestimmten Positionen in der Öffentlichkeit zu äußern.

Der Politologe Prof. Wolfgang Merkel (Humboldt-Universität zu Berlin) kam zu einer anderen Einschätzung: Zwar gebe es ein „unteres Drittel“ in der Gesellschaft, das nicht in Debatten vorkomme und nicht von denen, die über eine Stimme verfügten, adressiert werde. Jedoch sei deren Unsichtbarkeit zugleich auch der Grund, warum es gerade nicht zu einer Spaltung käme, die nur diskursiv erzeugt werde. Deutschland sei eine gut funktionierende Zwei-Drittel-Gesellschaft. Merkel favorisiert den Begriff „Polarisierung“, da es sich um ein graduelles Phänomen handele.

Kontrovers wurde diskutiert, ob neue öffentliche Sprachformen ausgrenzend oder integrierend wirken. Steht der Verzicht auf bestimmte Begriffe – ein Beispiel ist das sogenannte N-Wort – für eine aufgeklärte Gesellschaft? Es würden mit solchen Sprachverboten „Fallen“ aufgestellt, um Menschen zu verunsichern, so Jan Fleischhauer. Wolfgang Merkel befürwortete den generellen Verzicht auf ausgrenzende Begriffe, verwies aber darauf, dass andere Aspekte von Benachteiligung, wie die ungleiche Verteilung von Chancen, heute nicht mehr diskutiert würden. df

---

Die Veranstaltungsreihe **STREITCLUB** ist eine Kooperation zwischen dem Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), dem Center for Applied European Studies (CAES) und dem English Theatre Frankfurt (ETF).

## Die nächsten Termine

### 9. Mai 2022

#### Wie viel Identität verträgt die Demokratie?

Gäste: Armin Nassehi u. Roger Köppel

### 4. Juli 2022

#### Europas Sicherheit – Sind wir auf Krieg vorbereitet?

Gäste: Carlo Masala u. N.N.

<https://fgz-risc.uni-frankfurt.de/category/veranstaltungen/streitclub>